
Phytopharmaka in Forschung und klinischer Anwendung

Dieter Loew
Norbert Rietbrock
Herausgeber

**Phytopharmaka
in Forschung
und klinischer
Anwendung**

STEINKOPFF
DARMSTADT



Anschrift der Herausgeber:

Prof. Dr. Dr. DIETER LOEW
Prof. Dr. NORBERT RIETBROCK
Abteilung für Klinische Pharmakologie
Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Sandhofstraße 74
60590 Frankfurt am Main

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Phytopharmaka in Forschung und klinischer Anwendung /
Dieter Loew; Norbert Rietbrock Hrsg. – Darmstadt:
Steinkopff, 1995

ISBN-13:978-3-642-85435-4 e-ISBN-13:978-3-642-85434-7
DOI: 10.1007/978-3-642-85434-7

NE: Loew, Dieter [Hrsg.]

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrages, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© 1995 by Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, GmbH & Co. KG, Darmstadt
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1995

Verlagsredaktion: Dr. Maria Magdalene Nabbe – Herstellung: Heinz J. Schäfer
Umschlaggestaltung: Erich Kirchner, Heidelberg

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Veröffentlichung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gesamtherstellung: graphoprint, Koblenz

Gedruckt auf säurefreiem Papier

Einleitung

Pflanzliche Arzneimittel sind ein wichtiger Bestandteil der Pharmakotherapie, sei es in der ärztlichen Versorgung des Patienten oder im Rahmen der Selbstmedikation nach fachkompetenter Beratung durch den Arzt oder den Apotheker. Sie werden seit der Antike nach dem Prinzip „Trial and Error“ angewandt. Was sich bewährte, wurde in den sich ständig vergrößernden Arzneimittelfundus aufgenommen oder verworfen. Der Fortschreibung und Ausweitung lag selten wissenschaftliches Erkenntnismaterial zugrunde. Bei diesen traditionellen Arzneimitteln handelte es sich meist um praktische Erfahrungen und Beobachtungen, die von Generation zu Generation mündlich oder schriftlich weitergereicht wurden.

Im Arzneimittelgesetz (§ 3 Abs. 2 AMG II) sind Phytopharmaka definiert als Stoffe aus „Pflanzen, Pflanzenteilen und Pflanzenbestandteilen in bearbeitetem oder unbearbeitetem Zustand“. Phytopharmaka unterliegen wie alle Arzneimittel der Zulassungspflicht, d. h. dem Nachweis der Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit. Mit der 5. AMG-Novelle vom 9. August 1994 hat der Gesetzgeber in den § 109 und § 109a für traditionelle Arzneimittel eine Erleichterung im Zulassungsverfahren geschaffen. Von diesen außerhalb der Apotheke freiverkäuflichen bzw. freiverkäuflichen und/oder apothekenpflichtigen traditionellen Phytopharmaka sind die Phytopharmaka abzugrenzen, welche einen höheren Indikationsanspruch fordern. Mit Recht sind an diese rationalen Phytopharmaka die gleichen Anforderungen zu stellen wie an chemisch-synthetische Arzneimittel. Hierzu gehören wissenschaftliches Erkenntnismaterial zum pharmakologischen Wirkprofil, soweit möglich zur Pharmakokinetik, zur Toxikologie und klinische Studien zum beanspruchten Anwendungsgebiet.

Der Rückblick zur Phytopharmakaforschung zeigt, daß die pharmakologische Grundlagenforschung in den letzten Jahrzehnten vorrangig bei den Herstellerfirmen betrieben wurde. Soweit sie an den Hochschulen Beachtung fand, war sie den Pharmakognosten, Phytochemikern und Phytoanalytikern vorbehalten. Von hier kamen die wichtigen Impulse zu pharmakologisch relevanten Inhaltsstoffen und ihren Wirkungen. Inzwischen sind von einigen Pflanzen und von anderen sog. Leitsubstanzen die wirksamkeitsbestimmenden Inhaltsstoffe als Ersatz zur pharmazeutischen Qualitätssicherung bekannt, so daß die Reproduzierbarkeit experimenteller Versuche und klinischer Ergebnisse gewährleistet ist.

Es ist eine große Herausforderung an die klinische Pharmakologie, sich mit den pflanzlichen Arzneimitteln wissenschaftlich auseinanderzusetzen, um den therapeutischen Stellenwert von rationalen Phytopharmaka zu überprüfen.

DIETER LOEW
NORBERT RIETBROCK

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
D. Loew, N. Rietbrock	V
I. Phytopharmaka in der Forschung, Pharmakologie und Wirkungsmechanismus	
Crataegi folium cum flore	
G. Siegel, U. Casper	1
Neuroprotektive Wirkungen des Ginkgo-biloba-Extrakts und seiner Inhaltsstoffe	
K. Rupalla, H. Oberpichler-Schwenk, J. Krieglstein	17
Pharmakologische Untersuchungen zur zentralnervösen Wirkung und zum Wirkungsmechanismus der Kava-Droge (Piper methysticum Forst) und ihrer kristallinen Inhaltsstoffe	
R. Kretzschmar	29
Pharmakologische Untersuchungen zur antidepressiven Wirkung von Hypericum perforatum L.	
H. Winterhoff, V. Butterweck, A. Nahrstedt, H. G. Gumbinger, V. Schulz, S. Erping, F. Boßhammer, A. Wieligmann	39
Pharmakologie und Wirkmechanismen von Extrakten aus Sabalfrüchten (Sabal fructus), Brennesselwurzeln (Urticae radix) und Kürbissamen (Cucurbitae peponis semen) bei der Behandlung der benignen Prostata- hyperplasie	
E. Koch	57
Dopaminergic Compounds in Vitex Agnus Castus	
W. Wuttke, Ch. Gorkow, H. Jarry	81
Prolaktinsekretion und Verträglichkeit unter der Behandlung mit einem Agnus-castus-Spezialextrakt (BP 1095E1)	
P.-G. Merz, A. Schrödter, S. Rietbrock, Ch. Gorkow, D. Loew	93
Treatment of Menopausal Symptoms with Extracts of Cimicifuga Racemosa: In vivo and in vitro Evidence for Estrogenic Activity	
H. Jarry, Ch. Gorkow, W. Wuttke	99
Michellamine – Neue antivirale Alkaloide aus afrikanischen Pflanzen	
G. Bringmann	113
II. Phytopharmaka in der klinischen Anwendung	
Phytopharmaka in der Onkologie	
G. Gastl	129
Crataegi folium cum flore bei Herzinsuffizienz	
M. Tauchert, D. Loew	137
Ginkgo biloba bei Demenzerkrankungen	
A. Kurz	145

Kava-Spezialextrakt: Wirksame Phytotherapie bei Angststörungen	
H. Woelk	151
Johanniskraut als pflanzliches Antidepressivum	
V. Schulz	159
Oleum menthae piperitae: Wirkmechanismen und klinische Effektivität bei Kopfschmerz vom Spannungstyp	
H. Göbel, H. Stolze, M. Dworschak, A. Heinze	177
Zusammenfassung und Ausblick	
D. Loew.	185